

Du und Sie

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 24. August 2023 18:04

Beim Übergang in die weiterführende Schule haben mnache Kinder am Anfang etwas Schwierigkeiten die Lehrkräfte zu siezen, weil sie es von der Grundschule anders gewohnt sind.

Für mich kein Problem, die stellen sich recht schnell um, alles kein Drama.

In einer Klasse 5 wurde jetzt erzählt, es habe in der Grundschule die Pflicht gegeben, die Klassenlehrerin zu duzen.

Ich frage aus reiner Neugier und nicht, weil ich meine, ich wüsste irgendwas besser, was eine Schulform betrifft, die nicht meine ist:

Gibt es das wirklich, dass die Kinder duzen müssen? Wenn ja: warum?

Danke für die Auskunft!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. August 2023 18:11

Bei uns: "müssen" - hm, nein. Eine Regel dafür gibt es nicht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. August 2023 18:21

In meiner Grundschule (80er... Frankreich) bestand der Parallellehrer auf das Du. Und ich habe sooo froh, ich war in der Parallelklasse und konnte es nicht.

(Ich habe von der 1. Klasse an meine Lehrkräfte gesiezt. Nur dieser Lehrer in der 4./5. war anders. Er hat es wirklich eingefordert und Stress gemacht, wenn man gesiezt hat. Ich fand es als 10jährige sehr unangenehm.)

Beitrag von „sillaine“ vom 24. August 2023 21:43

Manche Kinder bekommen das mit dem "Sie" in der Grundschule noch nicht hin, deswegen werden wir oft noch geduzt. Von einem Verbot des Siezen habe ich noch nie gehört.

Beitrag von „Leo13“ vom 26. August 2023 08:17

Das Siezen ist natürlich nicht verboten, das wäre ja auch Quatsch. Dass in der Grundschule geduzt wird, ist ja noch nicht lange so. Als ich in den 80ern zur Grundschule ging, haben wir alle die Lehrer gesiezt ab der 1. Klasse. Keine Ahnung, wie und warum sich das später geändert hat.

Beitrag von „gingergirl“ vom 26. August 2023 08:32

Ist auch gar nicht überall so. Mein Kind kommt jetzt in Klasse 5 und hat seine Lehrkräfte in der GS gesiezt.

Beitrag von „Seph“ vom 26. August 2023 08:50

Und ich kenne inzwischen auch einzelne weiterführende Schulen, an denen sich alle duzen. Mich persönlich irritiert das, aber wer es mag...

Beitrag von „nani“ vom 26. August 2023 09:25

Von so einem Verbot ich auch noch nie gehört.

In Klasse 1/2 sagen die meisten Kinder „Du, Frau Nani, ...“, ab Klasse 3 geht es immer mehr zum Sie über.

Beitrag von „ISD“ vom 26. August 2023 09:36

Zitat von Seph

Und ich kenne inzwischen auch einzelne weiterführende Schulen, an denen sich alle duzen. Mich persönlich irritiert das, aber wer es mag...

Kenne ich hier aus einer Privatschule.

Es ist aber auch allgemein im Wandel. Früher wurde man sogar im Radio gesiezt. In Hipstercafés wird man auch geduzt. Letztens wurde ich bei Douglas von der Verkaufberaterin geduzt. Sie war mindestens 10 Jahre jünger als ich, würde ich schätzen. Im ersten Moment war ich leicht irritiert, aber am Ende hat sie mich sehr freundlich bedient und gut beraten. Das ist das, was für mich zählt.

Beitrag von „HappygoluckygoamAr“ vom 26. August 2023 12:47

Natürlich MÜSSEN die SuS die Lehrkräfte an unserer Schule siezen! Es geht dabei in allererster Linie um Respekt und auch darum, die besondere Position des Lehrers - auch sprachlich - hervorzuheben. Das kann natürlich verbindlich geregelt werden, ohne dass es einer 'Zustimmung' der SuS bedarf.

Eine Pflicht zum 'Du' kann es indes nicht geben, denn dadurch ist diese Anrede per se entwertet. Das Duzen beruht auf einer gewissen Vertrautheit, auf der Begegnung auf Augenhöhe und insbesondere auf beiderseitiger Zustimmung!

Die Pflicht zum Duzen wäre mit dem Erzwingen einer Freundschaftsbekundung vergleichbar - kann beides nicht klappen!

Beitrag von „Seph“ vom 26. August 2023 13:35

Dem kann ich jetzt nicht unbedingt folgen. Insbesondere wird dabei außer Acht gelassen, dass auch im Geschäftsleben das Duzen immer weiter auf dem Vormarsch ist. Mit dem Zwang zur Freundschaftsbekundung hat das so rein gar nichts zu tun. Solche gesellschaftlichen Wandel

sind im Übrigen gar nicht so unüblich, macht man sich mal klar, dass bis Mitte des 20. Jahrhunderts auch das Siezen der eigenen Eltern noch üblich war, was heute sehr befremdlich wirken würde.

PS: In dem Zusammenhang verlinke ich mal einen für mich interessanten Artikel zu diesem Thema und Veränderungen im Laufe der Geschichte:

<https://www.zeit.de/zett/2018-11/w...w.google.com%2F>

Beitrag von „ISD“ vom 26. August 2023 13:49

[HappygoluckygoamAr](#) Siezen und Respekt haben so rein gar nichts miteinander zu tun. Es gibt ein paar Menschen, die ich sieze, aber aus unterschiedlichen Gründen nicht respektiere.

Die besondere Rolle der Lehrkraft muss den Kindern durch das Auftreten der selbigen bewusst sein, durch natürliche Autorität und natürlich auf Augenhöhe und nicht von oben herab.

Beitrag von „HappygoluckygoamAr“ vom 26. August 2023 13:58

Noch einmal: das Du ist eine vertraute Anredeform. Das Vertrauen (die Sympathie, die Nähe...) ist entweder da - in beide Richtungen! -, dann passt das Du, oder eben nicht - dann ist das Du unangemessen!

Der "Zwang zur Freundschaftsbekundung" war ein Vergleich, weil es sich um eine sprachlogisch ähnlich gelagerte Konstellation handelt! A sagt zu B: "Ich möchte, dass du mein Freund bist!", B darauf: "Ich kenn dich gar nicht und ich finde dich nicht nett. Ich will nicht dein Freund sein!"

Das Geschäftsleben sollte besser KEIN Vorbild für Grundschule sein...hat auch nichts miteinander zu tun. Oder in einem Punkt vielleicht schon: ich kenne einige Arbeitnehmer, die beim vom Chef "verordneten" Duzen nur deshalb mitmachen, weil sie "den Arbeitsfrieden" nicht stören wollen. Tatsächlich würden sie ihren Chef lieber siezen, auch deshalb, weil sie ihn nicht besonders sympathisch finden...

Beitrag von „Seph“ vom 26. August 2023 14:00

<https://www.lehrerforen.de/thread/64136-du-und-sie/>

Wie gesagt: Die Wahrnehmung hierzu befindet sich seit geraumer Zeit im Wandel und das "Du" ist gerade nicht mehr ausschließlich eine vertraute Anredeform. Im Gegenteil dazu wird das "Sie" immer mehr zu einer bewusst abgrenzenden, distanzierten Anredeform.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. August 2023 14:04

Zitat von sillaine

Manche Kinder bekommen das mit dem "Sie" in der Grundschule noch nicht hin, deswegen werden wir oft noch geduzt. Von einem Verbot des Siezen habe ich noch nie gehört.

Und ja, da kommen dann oft eben auch lustige Dinge raus, wie "du Frau Müller, ich mag dich!"

Aber spätestens in Klasse 3 heißt es dann Frau Müller, ich mag sie.

Total lustig wird es dann übrigens, wenn man Kinder auch aus dem Sportverein kennt, wo natürlich wie im Sport üblich, geduzt wird.

Beitrag von „HappygoluckygoamAr“ vom 26. August 2023 14:14

Ich hatte in der fünften Klasse Kinder, die das mit dem "Sie" sprachlogisch immer noch nicht durchdrungen hatten. Die werden möglicherweise bis in den Job hinein (Regale auffüllen bei LIDL... Aushilfe im Getränkemarkt...) duzen - und die erwartbaren Probleme damit bekommen.

Beitrag von „pepe“ vom 26. August 2023 14:39

Ich habe immer wieder Eltern im Gespräch, die das "Sie" auch nicht anwenden können. Das erklären ihnen dann ab Klasse 4 mit etwas Glück ihre Sprösslinge.

Beitrag von „HappygoluckygoamAr“ vom 26. August 2023 14:49

[Zitat von pepe](#)

Ich habe immer wieder Eltern im Gespräch, die das "Sie" auch nicht anwenden können. Das erklären ihnen dann ab Klasse 4 mit etwas Glück ihre Sprösslinge.

Warum führst du mit solchen Eltern Gespräche??

Beitrag von „pepe“ vom 26. August 2023 14:51

Hmm, weil es die Eltern meiner Schüler*innen sind? Und da bin ich schon froh, wenn wir uns ohne Dolmetscher verständigen können.

Beitrag von „ISD“ vom 26. August 2023 14:56

[Zitat von HappygoluckygoamAr](#)

Ich hatte in der fünften Klasse Kinder, die das mit dem "Sie" sprachlogisch immer noch nicht durchdrungen hatten. Die werden möglicherweise bis in den Job hinein (Regale auffüllen bei LIDL... Aushilfe im Getränkemarkt...) duzen - und die erwartbaren Probleme damit bekommen.

Wir hatten in der neuen weiterführenden Schule, die mein Sohn nach den Ferien besuchen wird, einen offenen Infoabend für Kinder und Eltern. Da standen Lehrkräfte an Thementischen und man konnte sich mit ihnen austauschen. Mein Sohn hat seinen ganzen Mut zusammen genommen, weil er etwas fragen wollte. Er hat die Lehrkraft mit "Du" angesprochen, ich bin innerlich zusammengezuckt, die Lehrkraft hat sich zumindest nichts anmerken lassen und sich sehr nett mit ihm unterhalten. Bezüglich deiner Berufsprognosen werde ich dir in 6 bis 10 Jahren mal eine Rückmeldung geben.

Beitrag von „pepe“ vom 26. August 2023 14:57

Ich finde das nicht "traurig", @[Susannea](#). Im Gegenteil, wenn Eltern sich die Mühe geben, Deutsch zu lernen und zu sprechen, kann ich auf solche Belanglosigkeiten wie "du oder Sie" durchaus verzichten. Das müsstest du in Berlin doch nachvollziehen können. Oder hast du den Smiley anders gemeint?

Beitrag von „Susannea“ vom 26. August 2023 15:02

Zitat von pepe

Oder hast du den Smiley anders gemeint?

Ich finde es traurig, dass man dann eben z.T. immer noch gucken muss, wie man sich mit denen verständigt, weil sie entweder nicht deutsch lernen wollen, es eben keine Dolmetscher gibt usw.

Wenn sie gewillt sind, dann geht das auch mit Händen und Füßen, wir haben aber viele, die interessiert sowas gar nicht, da braucht man dann eben doch den Dolmetscher und sei es nur, dass sie nicht hinterher bei wichtigen Sachen behaupten können, das hätten sie ja alles nicht verstanden, was man von ihnen wollte.

Wie gesagt, wenn sie sich Mühe geben, dann klappt das ja meist auch ohne Dolmetscher, aber eine typisches Beispiel gerade bei den 3. Klässlern zum Zeugnisgespräch, wird die große Schwester 5. Klasse alleine geschickt. Die Mutter hat weder Interesse an der deutschen Sprache noch an den Dingen in der Schule.

Das "du oder sie" finde ich dabei dann auch völlig nebensächlich.

Beitrag von „pepe“ vom 26. August 2023 15:05

Stimmt schon, was du sagst. Aber auch mit den unwilligen Eltern muss man ja Gespräche führen. Und der unaussprechliche User hat ja gefragt, warum man sich überhaupt unterhält, wenn das Gegenüber einen nicht siezt.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. August 2023 15:10

[Zitat von pepe](#)

Stimmt schon, was du sagst. Aber auch mit den unwilligen Eltern muss man ja Gespräche führen. Und der unaussprechliche User hat ja gefragt, warum man sich überhaupt unterhält, wenn das Gegenüber einen nicht siezt.

Naja, das das völlig verwirrend ist, diese Fragestellung, ist doch klar.

Einfach schon, weil bei uns nach der neuen Grundschulverordnung z.B. in jedem Halbjahr mit jedem Elternteil ein Gespräch zu führen ist.

Da stellt sich doch so eine merkwürdige Frage gar nicht.

Und wie gesagt, für uns ist das Gespräch dann aber auch erledigt, wenn wir sie einladen und sie ihr Kind alleine schickt, das finde ich dermaßen respektlos und unverschämt, wenn sie das auch nicht vorher so vereinbart hat, dass mir ehrlich gesagt genauso wie der Kollegin auch die Worte dazu fehlten.

Beitrag von „HappygoluckygoamAr“ vom 26. August 2023 15:24

[Zitat von Susannea](#)

Naja, das das völlig verwirrend ist, diese Fragestellung, ist doch klar.

Einfach schon, weil bei uns nach der neuen Grundschulverordnung z.B. in jedem Halbjahr mit jedem Elternteil ein Gespräch zu führen ist.

Da stellt sich doch so eine merkwürdige Frage gar nicht.

Und wie gesagt, für uns ist das Gespräch dann aber auch erledigt, wenn wir sie einladen und sie ihr Kind alleine schickt, das finde ich dermaßen respektlos und unverschämt, wenn sie das auch nicht vorher so vereinbart hat, dass mir ehrlich gesagt genauso wie der Kollegin auch die Worte dazu fehlten.

Du hast also Eltern, die ihr Kind zum Elterngespräch schicken, was du - nachvollziehbar - als "respektlos und unverschämt" empfindest... - aber meine Frage findest du "merkwürdig"?

Das finde ich wiederum sehr merkwürdig.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. August 2023 15:27

Dann siehst du den Unterschied nicht zwischen "Elterngespräch nur mit einem (nicht mal volljährigen Kind)" und "Elterngespräch mit dem Du"

DAS wiederum finde ich merkwürdig.

(P.S.: ich kenne es auch so, dass ältere Kinder zum Dolmetschen mitkommen - aber die Eltern sind selbstverständlich mit dabei.)

Beitrag von „Seph“ vom 26. August 2023 16:46

[Zitat von HappygoluckygoamAr](#)

Ich hatte in der fünften Klasse Kinder, die das mit dem "Sie" sprachlogisch immer noch nicht durchdrungen hatten. Die werden möglicherweise bis in den Job hinein (Regale auffüllen bei LIDL... Aushilfe im Getränkemarkt...) duzen - und die erwartbaren Probleme damit bekommen.

Langsam wird es schräg. Bei uns im Kollegium duzen sich zumindest alle und das sind alles Akademiker. Was soll also diese seltsame Suggestion mit "Regale auffüllen bei LIDL" ? *grübel*

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. August 2023 16:47

Unter Erwachsenen finde ich das Duzen in Ordnung und hätte auch mit Schülern ggf. kein Problem dabei (überlege noch, bei uns an der Schule sind derzeit alle Varianten vertreten und jeder macht es anders). Bei jüngeren Schülern empfinde ich es auch als arg respektlos und "ungehörig" und war jedes Mal befremdet, wenn Fünftklässler das noch nicht hinbekommen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das zu meiner Grundschulzeit absolut niemand gemacht hat und mir erschließt sich auch nicht so recht, wieso das heute anders sein "muss" und man dort so etwas - offensichtlich über Jahre hinweg - duldet.

Beitrag von „Palim“ vom 26. August 2023 17:11

[Zitat von HappygoluckygoamAr](#)

Noch einmal: das Du ist eine vertraute Anredeform.

Wenn das Du eine vertraute Anredeform ist,

sollten doch Grundschüler:innen gerade diese Form für die Kommunikation mit ihren Lehrer:innen wählen.

Beitrag von „Gymshark“ vom 26. August 2023 17:28

Ich halte es generell so: Du auf gleicher Ebene, bei Familie, Freunden oder zumindest guten Bekannten, Sie auf höherer Ebene oder bei fremden Erwachsenen. Von einem verfrühten Du bin ich auch nicht der größte Fan. Bei manchen Personen ist es mir lieber, auch sprachlich etwas Abstand zu halten. Wenn wir bei dem Thema sind: Interessant, dass sich im Internet so schnell das Du verbreitete, oder? Wir haben uns größtenteils noch nie gesehen, duzen uns dennoch (ausschließlich?) alle.

Schule: In der 5. Klasse rutscht vereinzelt manchen Schülern das "Du" raus - halb so wild, meistens fällt es ihnen selbst auf und sie verbessern sich. In Französisch wird das "vous" von Anfang an explizit bei der Einführung der Pronomen thematisiert, daher übernehmen sie es da auch direkt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 26. August 2023 17:50

Die Schülereltern mit Deutsch als Zweitsprache haben tatsächlich öfter Probleme mit dem Siezen. Schmunzeln muss ich immer bei schriftlichen Nachrichten, die dann manchmal so enden: Liebe Grüße Elisa.

Ich finde es nicht schlimm. Was soll man auch machen? Die Eltern verbessern? Manchmal werden auch Großeltern geschickt, da müssen schon Erstis dolmetschen.

Beitrag von „MarieJ“ vom 26. August 2023 20:26

Ich finde es befremdlich, dass sich jemand mit einem Usernamen, der Teile eines unschönen Schimpfwortes enthält, in einem Forum, in dem auch Unvertraute sich duzen, über Kinder überheblich äußert, die das Siezen nicht hinkriegen.

(Watn Satz; den mache ich jetzt aber nicht mehr eleganter□□.)

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. August 2023 20:37

Zitat von Palim

Wenn das Du eine vertraute Anredeform ist,
sollten doch Grundschüler:innen gerade diese Form für die Kommunikation mit ihren Lehrer:innen wählen.

Ich hoffe doch, dass auch Grundschullehrer eine gesunde und angemessene Distanz wahren. Vertrautheit, wie sie innerhalb von Familie und Freundeskreis herrscht (= wo man das Du verwendet), fände ich im Schulkontext gänzlich fehl am Platz.

Mir fällt dazu gerade ein, dass schon unsere Kindergärtnerin Frau A. war und ebenfalls gesiezt wurde. Die Duzerei von Erwachsenen passt eigentlich von klein auf nirgends.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. August 2023 20:38

Zitat von HappygoluckygoamAr

Du hast also Eltern, die ihr Kind zum Elterngespräch schicken, was du - nachvollziehbar - als "respektlos und unverschämt" empfindest... - aber meine Frage findest du "merkwürdig"?

Das finde ich wiederum sehr merkwürdig.

Natürlich führen wir das Gespräch dann natürlich auch (wie auch mit Eltern, die kein deutsch können, wie schon erwähnt. Aber respektlos finde ich es trotzdem sein Kind zu schicken und deshalb finde ich deine Frage völlig merkwürdig, denn wir sind zu den Gesprächen ja verpflichtet.

Beitrag von „Susannea“ vom 26. August 2023 20:39

[Zitat von Maylin85](#)

Mir fällt dazu gerade ein, dass schon unsere Kindergärtnerin Frau A. war und ebenfalls gesiezt wurde.

Das hingegen kenne ich gar nicht.

Die Kinder haben die Erzieher alle mit dem Vornamen angesprochen, die Eltern nicht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. August 2023 20:41

Ich erinnere mich an eine sehr junge Erzieherin aus der Parallelgruppe, die für uns "Kerstin" war. Alle anderen waren Frau Sowieso. War übrigens eine sehr netter Dorfkindergarten und hat Atmosphäre und Wohlfühlfaktor keinen Abbruch getan.

Beitrag von „Palim“ vom 26. August 2023 21:37

[Zitat von Maylin85](#)

Ich hoffe doch, dass auch Grundschullehrer eine gesunde und angemessene Distanz wahren. Vertrautheit, wie sie innerhalb von Familie und Freundeskreis herrscht (= wo man das Du verwendet), fände ich im Schulkontext gänzlich fehl am Platz.

Vertrautheit beschränkt sich ja nicht allein auf Familie und Freundeskreis, davon abgesehen spricht man von "Schulfamilie".

Ich muss mir die kleinen Erstklässler nicht mit einem "Sie" vom Hals halten

und denke auch, dass das gar nicht ginge. Selbst ein "Sie" würde sie nicht davon abschrecken, einem das Herz auszuschütten und sehr private Sachen zu erzählen.

Und auch wenn ich zuhöre, kommentiere, mit ihnen Gespräche führe und eine Beziehung zu jedem Kind eingehe, bin ich keine Kuschel-Tante, selten Spielpartnerin und sie werden mich ganz sicher auch nicht mit ihrer Mutter verwechseln.

Es ist eine Gratwanderung zwischen Vertrautheit und Distanz, ich finde es schwierig zu beschreiben,

sie sollen sich in der Schule wohl fühlen und auch wissen, dass sie mit ihren Belangen zu den Lehrkräften kommen können und sollen.

[Maylin85](#)

Wie stellst du es bei älteren Schüler:innen trotz aller Distanz sicher, dass sie sich an dich wenden, wenn es wirklich notwendig ist?

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. August 2023 22:32

Wieso muss ich das sicherstellen? Ich sehe mich ehrlich gesagt nicht als Anlaufstelle für alle möglichen Schüler-Probleme und habe das auch nie. Mein Job ist, sie in meinen Fächern fachlich angemessen auszubilden. Das heißt nicht, dass man kein offenes Ohr hat und bei Bedarf nicht gesprächsbereit ist, aber es ist auch nicht mein primäres Anliegen, mich als ultimative Vertrauensperson zu positionieren.

Ungeachtet dessen ist mein Verhältnis zu älteren Schülern immer schon deutlich weniger distanziert gewesen als zu jüngeren. Bei den Kleinen muss man aufpassen, dass sie einen nicht plötzlich mit der Freundin verwechseln und zu distanzlos werden, wenn man zu viel Interesse an privaten Angelegenheiten zeigt. Bei älteren Schülern fühlte sich die Balance immer auf Anhieb stimmiger an.

Beitrag von „Palim“ vom 26. August 2023 22:45

[Zitat von Maylin85](#)

Wieso muss ich das sicherstellen?

Weil du außerhalb der Familie eine Bezugsperson bist.

Und abgesehen von der Erzieherin ist die Grundschullehrerin eine der ersten Bezugspersonen außerhalb.

Die Schulkinder sind 6 Jahre alt, in ihrer Entwicklung sind sie irgendwo zwischen 3 und 8 Jahren, viele können so einiges noch nicht begreifen und/oder sprachlich fassen.

[Zitat von Maylin85](#)

Ich sehe mich ehrlich gesagt nicht als Anlaufstelle für alle möglichen Schüler-Probleme

Das unterscheidet uns. Kinder haben eine Menge Probleme. Sie müssen sie in der Schule nicht erzählen.

Aber meiner Meinung nach sollten Lehrkräfte signalisieren, dass sie auch dafür da sind.

[Zitat von Maylin85](#)

Mein Job ist, sie in meinen Fächern fachlich angemessen auszubilden.

Mein Job ist, sie zu mündigen Menschen werden zu lassen, dazu gehört neben lesen, schreiben, rechnen eine Menge mehr, **auch** der Umgang miteinander und der Umgang mit Schwierigkeiten unterschiedlichster Art.

Deine Schüler:innen dürften bis zum Besuch des WBK erlernt haben, dass man Lehrkräfte in Deutschland üblicherweise siezt,

meine Schüler:innen dürften bis zum Besuch einer SekII-Schule auch gelernt haben, dass man Lehrkräfte in SekI und SekII-Schulen siezt, in den ersten Klassen ist das anders und das ist auch nicht schlimm. Denn die Distanz, die Schüler:innen in der SekI und SekII zu ihren Lehrkräften entwickeln, ist eine andere als in der Grundschule. Selbst in der Grundschule unterscheidet es sich deutlich zwischen den ersten und den letzten Wochen der Grundschulzeit.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. August 2023 22:51

Und es ist gut so, dass diese Distanz in der Grundschule noch nicht da ist. Da ist die Lehrerin mehr als eine Lehrerin.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. August 2023 22:59

Du hattest explizit nach älteren Schülern gefragt. Dass das ein wenig anders ist als bei Grundschülern, nehme ich wohl auch an.

Zitat von Palim

meine Schüler:innen dürften bis zum Besuch einer SekII-Schule auch gelernt haben, dass man Lehrkräfte in SekI und SekII-Schulen siezt

Das ist eben der Punkt, mir sind in 10 Jahren Gymnasium fast jedes Jahr duzende Fünftklässler begegnet, also lernen sie das HIER zumindest offensichtlich nicht alle zuverlässig. Und dafür fehlte und fehlt mir das Verständnis, weil es einfach etwas so Grundlegendes ist, dass schwer nachvollziehbar ist, wieso die Grundschulen hier so nachlässig zu sein scheinen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. August 2023 23:03

Zitat

Du hattest explizit nach älteren Schülern gefragt. Dass das ein wenig anders ist als bei Grundschülern, nehme ich wohl auch an.

Warum schreibst du dann:

Zitat

Ich hoffe doch, dass auch Grundschullehrer eine gesunde und angemessene Distanz wahren. Vertrautheit, wie sie innerhalb von Familie und Freundeskreis herrscht (= wo man das Du verwendet), fände ich im Schulkontext gänzlich fehl am Platz.

Beitrag von „ISD“ vom 26. August 2023 23:07

Nur eine Randbemerkung:

Kinder, die in Obhut genommen werden, haben einen Anspruch darauf, eine erwachsene Person ihres Vertrauens zu kontaktieren. Ratet mal, wen junge Kinder in den meisten Fällen auswählen. Richtig: die/den Erzieher*in oder Lehrer*in

Schon allein daran merkt man, dass Lehrkräfte für Kinder keine reinen Wissensvermittler*innen sind.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. August 2023 23:42

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Warum schreibst du dann:

Das schrieb ich vorher, danach kam die Frage nach älteren Schülern und darauf bezog sich dann auch meine Antwort.

Beitrag von „Maylin85“ vom 26. August 2023 23:46

[Zitat von ISD](#)

Nur eine Randbemerkung:

Kinder, die in Obhut genommen werden, haben einen Anspruch darauf, eine erwachsene Person ihres Vertrauens zu kontaktieren. Ratet mal, wen junge Kinder in den meisten Fällen auswählen. Richtig: die/den Erzieher*in oder Lehrer*in

Schon allein daran merkt man, dass Lehrkräfte für Kinder keine reinen Wissensvermittler*innen sind.

Das ist ja auch naheliegend, wenn neben der Familie die meiste Zeit in Institutionen verbracht wird.

Ich frage mich da allerdings gerade, ob ich das als Lehrkraft im Fall des Falles überhaupt möchte. Natürlich legt man in so einem Fall nicht auf und lässt das Kind vor die Wand rennen, aber in meinen Aufgabenbereich fällt es auch nicht.

Beitrag von „Palim“ vom 27. August 2023 00:24

Zitat von Palim

meine Schüler:innen dürften bis zum Besuch einer SekII-Schule auch gelernt haben

Zitat von Maylin85

mir sind in 10 Jahren Gymnasium fast jedes Jahr duzende Fünftklässler begegnet, also lernen sie das HIER zumindest offensichtlich nicht alle zuverlässig.

Dann lernen sie es in Klasse 5 oder 6 sicher noch, es ist ja womöglich kein Aufnahme-Kriterium für den Besuch eines Gymnasiums, Lehrkräfte siezen zu können.

Zitat von Maylin85

aber in meinen Aufgabenbereich fällt es auch nicht.

Findest du? In Klasse 5?

Beitrag von „Maylin85“ vom 27. August 2023 09:10

Ja, finde ich. Ich bin Lehrer und kein Therapeut oder Sozialpädagoge und hätte mir diese Berufe auch nicht ausgesucht. Schon allein um seine Arbeitszeit nicht komplett ausufern zu lassen, muss man sich hier meines Erachtens abgrenzen und die Kinder an die passenden Stellen für solche Probleme weiterleiten. Es ist natürlich wichtig ggf. vermittelnd tätig zu werden und dafür zu sorgen, dass sie die nötige Hilfestellung bekommen, aber ICH bin nicht derjenige, der sie aktiv leisten möchte.

Ich hatte mal eine Schülerin, bei der ich das leider zunächst nicht konsequent gemacht habe und die hinterher arge Schwierigkeiten hatte, Grenzen zu akzeptieren. Das ging so weit, dass sie mir über Paypal Geld geschickt hat, um Kontakt und Reaktionen zu erzwingen - sehr nervig!

Beitrag von „Humblebee“ vom 27. August 2023 12:36

Zitat von Maylin85

Mir fällt dazu gerade ein, dass schon unsere Kindergärtnerin Frau A. war und ebenfalls gesiezt wurde. Die Duzerei von Erwachsenen passt eigentlich von klein auf nirgends.

Zu meiner Kindergartenzeit haben wir die Kindergärtnerinnen - wie auch Nachbarinnen oder Freundinnen unserer Eltern und Großeltern - oft "Tante" genannt 🤪. Die Leiterin meines Kindergartens war "Tante Helga", unsere Gruppenleiterin "Tante Elke", unsere Nachbarinnen u. a. "Tante Frieda" und "Tante Ilse".

Beitrag von „gingergirl“ vom 27. August 2023 12:43

Ich kenne das auch. Nur haben wir "Tante Müller" zu der Erzieherin gesagt.

Beitrag von „Caro07“ vom 27. August 2023 14:05

Nochmals zur Ausgangsfrage:

Ich habe das so gemacht und so ist auch der allgemeine Konsens an meiner Schule:

Wenn die Schüler im dritten Schuljahr zu uns kommen, dann reden sie uns fast durchgehend mit "Du" (Du, Frau Caro) an. (Ausnahme: Diejenigen, die von zuhause her das "Sie" gelernt haben.) Das lasse ich erst einmal so. Irgendwann im 3. /4. Schuljahr (meistens im 4. Schuljahr) je nach Stoffverlauf führen wir die Anredepronomen ein. Das ist der geeignete Zeitpunkt, den Schülern den sprachlichen Unterschied bewusst zu machen. Eine Kollegin von mir macht das Thema bewusst im 3. Schuljahr, ich habe es meistens im 4. Schuljahr gemacht.

Wenn das Thema gemacht wird, merkt man bei einigen Kindern, dass es ihnen schwer fällt, überhaupt zu begreifen, was der Unterschied ist. Ich habe da noch richtig die Nachfragen der Schüler im Ohr: "Muss ich den jetzt im Laden auch siezen... usw. ?" Kinder, wo sich im Umfeld alle duzen, fällt es doppelt so schwer.

Im 4. Schuljahr - vor allem im 2. Halbjahr - mache ich die Kinder gehäuft darauf aufmerksam, dass sie die Lehrer eigentlich siezen sollten und ab der Sekundarstufe das üblich wäre. Sie können das jetzt schon üben. Hier habe ich meine Ansicht im Lauf der Jahre geändert - vor 10 Jahren habe ich noch wesentlich konsequenter agiert und sie öfter auf die Anrede hingewiesen. In den letzten Jahren habe ich aber gemerkt, dass es den Kindern immer schwerer gefallen ist,

sich umzustellen und habe oft mal Fünf grade sein lassen.

Erfahrungen: Ich hatte jetzt nicht so viele Kinder mit Migrationshintergrund, die große Sprachschwierigkeiten hatten. Kinder, wo Eltern mit darauf geachtet hatten, hatten wenig Probleme mit der Umstellung, die meist im 2. Halbjahr des 4. Schuljahrs greift. Viele fanden es auch komisch, mich jetzt zu siezen und beließen es beim "du, Frau Caro". An der gewachsenen Beziehung zwischen den Kindern und mir gab es keinen Bruch, denn bestimmte Verhaltensweisen waren - egal welche Anrede benutzt wurde - angesagt.

Anekdotisch: Ich selbst hatte wohl in dieser Beziehung ein "traumatisches" Erlebnis, weil ich mich daran immer noch erinnere und das Bild vor mir habe. Nach ein paar Wochen in der Schule teilte uns die sehr beliebte Erstklasslehrerin mit, dass wir sie jetzt "siezen" müssten. Das habe ich als Erstklässlerin wie einen Vertrauensmissbrauch empfunden.

Beitrag von „ISD“ vom 27. August 2023 14:37

Eben, es hat auch etwas mit Gewohnheit zu tun. Tatsächlich wundere ich mich, dass es so vielen Kindern sprachlich schwer fällt, den Unterschied zu erkennen. Das hätte ich nicht gedacht.

Mein Sohn (der, der irgendwann bei Lidl Regale einräumen wird), kennt sehr wohl den Unterschied. Manchmal siezt er mich im Spaß, wenn er eine ungeliebte Aufgabe erledigen soll und ich ihn bereits mehrmals daran erinnern musste. Im Alltag hat er in unserem links-/grün- und migrantengeprägten Lebensumfeld aber selten Gelegenheit zum Siezen, so dass er gar nicht daran denkt.

Auch anekdotisch: Ich wurde so erzogen, dass ich meine Tanten siezen "musste". Als ich 18 wurde, haben sie mir das du angeboten. Ich bringe es noch heute, mit 40, nicht über die Lippen.

Beitrag von „Lionlion2.0“ vom 27. August 2023 14:50

In der Grundschule finde ich sowohl das Du als auch das Sie in Ordnung. Hängt immer davon ab, was die Lehrkraft da bevorzugt und den Schüler*Innen beibringt. Ab der 5. Klasse sollte den Schüler*Innen beigebracht werden, dass gesiezt wird. Wenn ein Du ausrutscht, ist es aber nicht schlimm, das nehme ich niemandem persönlich und finde es nicht respektlos, wenn es so gewöhnt ist. Ich würde freundlich darauf hinweisen. In der Oberstufe hätte ich früher niemals jemanden geduzt, auch wenn es angeboten wurde.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 27. August 2023 15:42

[Zitat von Caro07](#)

Anekdotisch: Ich selbst hatte wohl in dieser Beziehung ein "traumatisches" Erlebnis, weil ich mich daran immer noch erinnere und das Bild vor mir habe. Nach ein paar Wochen in der Schule teilte uns die sehr beliebte Erstklasslehrerin mit, dass wir sie jetzt "siezen" müssten. Das habe ich als Erstklässlerin wie einen Vertrauensmissbrauch empfunden.

Ehrlich gesagt, weiß ich gar nicht mehr, wie das bei mir in der Grundschule war. Ich kann mich aber daran erinnern, dass ich in der 3. Klasse einen neuen Lehrer bekam und dass der mal zu mir sagte: "Kann mich gar nicht daran erinnern, dass wir ein Bier zusammen getrunken haben." Als Kind habe ich überhaupt nicht verstanden, was der meint. Heute vermute ich, dass ich ihn wahrscheinlich geduzt habe.

Beitrag von „Dejana“ vom 27. August 2023 19:28

Ich denke, das ist nicht neu. Ich entsinne mich, dass ich meine Freundin damals ganz verwirrt angeschaut hatte als sie unsere Lehrerin mit "du" ansprach. Für mich war das auch in der 3. Klasse schon befremdlich, aber es fiel ihr wirklich schwer. Das kam aber auch bei ihr mit der Zeit.

Heutzutage finde ich nur das kollektive "du" sehr merkwürdig. Unsere Deutschlehrer sprechen ständig die gesamte Klasse mit "du" an ("Du holst jetzt dein Heft aus der Tasche..."). Als Kind hätte mich das total verwirrt. Ich verstehe zwar die Idee dahinter, für mich hört es sich aber total bescheuert an. ☹️

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 27. August 2023 20:52

Das geht mir genauso. Alle meine jungen KollegInnen sprechen so und auch viele ältere Konferenzleitungen. Ich empfinde das irgendwie als übergriffig.

Beitrag von „Palim“ vom 27. August 2023 21:47

[Zitat von Miss Othmar](#)

und auch viele ältere
Konferenzleitungen.

in Konferenzen mit Erwachsenen?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. August 2023 21:54

Ich muss mal lauschen, was ich sage. Meines Wissen "ihr". Aber ich weiß noch, dass meine Mentorin vor 25 Jahren sagte "Du, damit sich jedes Kind angesprochen fühlt." Das war die Begründung.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 27. August 2023 22:11

[Zitat von Maylin85](#)

Ja, finde ich. Ich bin Lehrer und kein Therapeut oder Sozialpädagoge und hätte mir diese Berufe auch nicht ausgesucht.

Völlig OT: Maylin hielt es hier nicht für nötig zu gendern. Aber ich werde "verwirrend" markiert, wenn ich sage dass es Frauen gibt, die sich Busfahrer nennen.

Beitrag von „Ketfesem“ vom 27. August 2023 22:26

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich muss mal lauschen, was ich sage. Meines Wissen "ihr". Aber ich weiß noch, dass meine Mentorin vor 25 Jahren sagte "Du, damit sich jedes Kind angesprochen fühlt." Das war die Begründung.

Genau, so hat man es uns im Seminar gesagt.
Ich fand aber immer, dass es doof klingt und mache es nicht...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 27. August 2023 23:06

[Zitat von Ketfesem](#)

Ich fand aber immer, dass es doof klingt und mache es nicht...

In Bayern war es eigentlich üblich, hier in BaWü nicht. Manchmal ertappe ich mich dabei, dass ich bei den Erstklässlern ins du ver falle und wundere mich selbst darüber. Das passiert, wenn ich etwas Schwieriges erkläre...

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 28. August 2023 06:11

[Zitat von Palim](#)

in Konferenzen mit Erwachsenen?

Leider ja 😞

Beitrag von „felicitas_1“ vom 28. August 2023 07:03

Wir haben das mit dem "du" an die ganze Klasse auch im Seminar gelernt. Ich mische das "du" und das "ihr".

Wenn ich etwas Schritt für Schritt erkläre, was jeder einzelne tun soll, dann nehme ich das "du":
"Du faltest das Blatt in der Mitte."

Wenn ich ganz allgemein sage, was sie tun sollen, dann das "ihr": "(Ihr) stellt euch jetzt an der Tür an."

Das mache ich irgendwie automatisch, da denke ich in dem Moment nicht drüber nach.

Meine Kinder haben von ihrem Kunstlehrer am Gymnasium berichtet, der auch immer das "du" verwendet hat. Mein Sohn meinte dann: "Da meint man immer, er meint gerade mich." Also Ziel wohl erreicht, aber meine Kinder fühlten sich unwohl dabei.

Und an eine Aussage der Lehrerin meines Kindes am ersten Elternabend am Gymnasium kann ich mich noch sehr gut erinnern: "Wir arbeiten erstmal an zwei Dingen: am Arbeitstempo und am 'Sie'!"

Beitrag von „pepe“ vom 28. August 2023 09:00

Zitat von Palim

in Konferenzen mit Erwachsenen?

[Zitat von Miss Othmar](#)

Leider ja 😞

Das habe ich zum Glück noch nie erlebt. Ich glaube, wenn das (in ernsthafter Absicht des/der Referierenden) passiert wäre, hätte ich vor lauter Lachen den Saal verlassen müssen...

Beitrag von „Miss Othmar“ vom 28. August 2023 09:23

Mich irritiert das in jedem Kontext. Wenn ich eine Gruppe anspreche, verwende ich die Pluralform (ihr/Sie). Wenn ich eine Einzelperson anspreche entsprechend die Singularform (du/Sie).

Beitrag von „RosaLaune“ vom 28. August 2023 09:28

Ich habe dieses kollektive Du auch im Referendariat kennengelernt. Wenn es nicht gerade in einem Prüfungskontext war, habe ich aber gerne darauf verzichtet, da es sich erstens überhaupt nicht mit meinem Sprachgefühl deckt und zweitens ich die beabsichtigte Wirkung ohne klare Studien auch eher bezweifle. Kam mir immer vor wie pädagogischer Hokusfokus, den es ja leider zu häufig gibt.

Die Frage nach Du und Sie interessiert mich und zwar aus einer fremdsprachlichen Perspektive. Und zwar ist es in Spanien nicht unüblich, dass Schüler ihre Lehrkräfte duzen und beim Vornamen nennen. Ich weiß, dass im Französischunterricht die Schüler den Lehrer mit vous ansprechen und aus meinem Spanischunterricht kenne ich es auch so, dass die Schüler gerne das usted nutzen, sobald sie es mal beherrschen. Etwas seltsam klingt es für mich aber schon und da Spanischunterricht mehr als nur Sprache vermitteln soll, überlege ich immer mal wieder, ob es nicht sinnvoll wäre, da das Du und Vorname als interkulturelle Lernerfahrung mal einzuführen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 28. August 2023 09:46

In Dänemark habe ich kürzlich eine größere Schülergruppe, ca. Klasse 4, bei einem Schulausflug beobachtet. Die SuS haben ihre Lehrer (mehr Männer als Frauen) mit dem Vornamen angesprochen (sicher auch geduzt) und hatten irgendwie auch mehr Körperkontakt als das bei uns üblich ist. Aber sie waren sehr diszipliniert, ruhig und fröhlich und haben sofort gehört. Es war so ähnlich wie wenn Papa mit den Kindern einen Ausflug macht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 28. August 2023 10:13

[Zitat von felicitas 1](#)

Und an eine Aussage der Lehrerin meines Kindes am ersten Elternabend am Gymnasium kann ich mich noch sehr gut erinnern: "Wir arbeiten erstmal an zwei Dingen: am Arbeitstempo und am 'Sie'!"

Da weiß ich ehrlich gesagt nicht, wie ich das finde.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. August 2023 12:48

Zitat von Dejana

Heutzutage finde ich nur das kollektive "du" sehr merkwürdig.

Das habe ich noch nie gehört.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. August 2023 19:49

Zitat von RosaLaune

Die Frage nach Du und Sie interessiert mich und zwar aus einer fremdsprachlichen Perspektive. Und zwar ist es in Spanien nicht unüblich, dass Schüler ihre Lehrkräfte duzen und beim Vornamen nennen. Ich weiß, dass im Französischunterricht die Schüler den Lehrer mit vous ansprechen und aus meinem Spanischunterricht kenne ich es auch so, dass die Schüler gerne das usted nutzen, sobald sie es mal beherrschen. Etwas seltsam klingt es für mich aber schon und da Spanischunterricht mehr als nur Sprache vermitteln soll, überlege ich immer mal wieder, ob es nicht sinnvoll wäre, da das Du und Vorname als interkulturelle Lernerfahrung mal einzuführen.

Ich bin eine bekennende Du-Meiderin und möchte auch nicht von Lernenden in einer Lerngruppe geduzt werden.

Und jetzt lese ich den Beitrag und kenne die Ausnahme meines Lebens (ich habe ca. 8-9 Jahre gebraucht, meine Schwiegereltern zu duzen, die 6-7 Jahre davor weder Du, noch Sie. Wie gesagt, ich bin Meid-Expertin)

Ich hatte eine (Gebärden)sprach-AG und die Gebärdensprache kennt kein Sie. Da einige Wörter "mitgesprochen" bzw. mit dem Mund mitgebildet werden, ist es aber wichtig, das Richtige zu machen und so war es, dass einige 8.-Klässler*innen mich 5 Jahre lang (bis zum Abi) einmal die Woche mit "Du"/"Dein"-Gebärden und Wörtern angesprochen haben, während ich ihnen erst Monate (Jahr?) nach dem Abitur das Du angeboten habe / es sich so eingeschlichen hat.

Ich halte es also durchaus für eine kulturelle Sache, die man wirklich trennen kann, wenn der Unterricht auch fast einsprachig ist (und es nicht nur darum geht, ab und zu "Rosa, tu" auszusprechen und dann den zweiten Satz auf Deutsch..

Beitrag von „chilipaprika“ vom 28. August 2023 19:51

[Zitat von Zauberwald](#)

In Dänemark habe ich kürzlich eine größere Schülergruppe, ca. Klasse 4, bei einem Schulausflug beobachtet. Die SuS haben ihre Lehrer (mehr Männer als Frauen) mit dem Vornamen angesprochen (sicher auch geduzt) und hatten irgendwie auch mehr Körperkontakt als das bei uns üblich ist. Aber sie waren sehr diszipliniert, ruhig und fröhlich und haben sofort gehört. Es war so ähnlich wie wenn Papa mit den Kindern einen Ausflug macht.

im Dänischen wird aber die Höflichkeitsform quasi ausschließlich für die Königin oder Ähnliches verwendet.

Ich finde, da muss man immer den Kontext betrachten, wenn die skandinavischen Länder oder Englisch als Beispiel für das Duzen und die gute Beziehung im Klassenraum erhalten müssen (aber jetzt spricht wieder mein konservatisches Ich)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 28. August 2023 20:07

[Zitat von Miss Othmar](#)

Leider ja 😞

Jetzt nimmst du deinen Lehrerkalender raus und trägst dir den Gesprächstermin mit dem Ministerialrat ein. So und jetzt legst du den Stift hin und guckst nach vorne 😊

Beitrag von „primarballerina“ vom 31. August 2023 15:40

[Zitat von felicitas 1](#)

Wenn ich etwas Schritt für Schritt erkläre, was jeder einzelne tun soll, dann nehme ich das "du": "Du faltest das Blatt in der Mitte."

Wenn ich ganz allgemein sage, was sie tun sollen, dann das "ihr": "(Ihr) stellt euch jetzt an der Tür an."

Das mache ich irgendwie automatisch, da denke ich in dem Moment nicht drüber

So mach ich das auch manchmal, aber das hört ab Klasse 2 irgendwann auf. Im ersten Schuljahr habe ich festgestellt, dass das kollektive Du funktioniert. Zuerst war ich echt überrascht. Und ich musste mich konzentrieren, es anzuwenden, weil es eben meinem normalen Sprachgebrauch nicht entsprach.

Beitrag von „primarballerina“ vom 31. August 2023 15:41

Aber zu Erwachsenen würde ich nie so reden! 🖐️